

3. / XII 1914.

## Gründung einer „Akademischen Vereinigung 1914“.

### Aufruf der Rektoren der Wiener Hochschulen.

Die Rektoren und Prorektoren aller Wiener Hochschulen traten gestern an alle akademisch Gebildeten Oesterreichs heran mit der Aufforderung zur Bildung einer alle Akademiker umfassenden Organisation für politische und soziale Betätigung im Dienste der Oeffentlichkeit während der Kriegszeit. In dem Aufruf heißt es:

In einer Zeit, da Tausende aus ihrer bürgerlichen Umgebung unter die Fahnen gerufen wurden, ist es eine heilige Pflicht der Zurückgebliebenen, mitzuforgen, daß der Organismus des Staates trotzdem ungeschwächt weiterarbeite. An alle akademisch Gebildeten, ob jung, ob im Silberhaar, ohne Unterschied der Nationalität und Konfession, ergeht daher der Ruf: Akademiker dieses alten Kaiserstaates, mischt euch unter das Volk und sprecht mit ihm über die Pflichten des einzelnen gegen den Staat, unter dessen Schutze die Arbeit den verdienten Segen bringt! Erzählt von Nibelungentreue, zeigt an der Hand der Geschichte, wo wahre Kultur und Menschlichkeit stets anzutreffen waren, beweist, wie unsre Feinde ihre jetzigen Phrasen von Völkerbefreiung unter brutaler Unterdrückung und Ausbeutung in die Tat umzusetzen belieben.

Die Akademiker werden sodann aufgefordert, in Vorträgen über unsre Geschichte und über die Gegenden der jetzigen Völkerschlachten dahin zu wirken, daß nicht Unmögliches verlangt, sondern mit Geduld die Entwicklung der Dinge verfolgt werde, ohne zwecklose Mörgelei, im Vertrauen auf die Tüchtigkeit der Armee.

Auch Hand anlegen, heißt es in dem Aufruf weiter, müssen die Akademiker, wenn im geschäftlichen und landwirtschaftlichen Betrieb die Kräfte der Zurückgebliebenen nicht ausreichen. Viele, die durch die außerordentlichen Verhältnisse weniger mitgenommen sind, mögen jenen die Sorge um ihr Heim erleichtern, die für die Gesamtheit Leben und Gesundheit im Kampf opfern. Unterstützung der Fürsorgearbeit ist ebenso nötig, als durch einfache Lebensführung und Opferwilligkeit der Bevölkerung ein gutes Beispiel zu geben.

Einer der Zwecke der „Vereinigung“ wird deshalb die Errichtung einer Stiftung für die „Akademische Legion von 1914“ sein. Da es genehmigt wurde, daß die „Akademische Legion“ ausruht, für uns zu kämpfen und zu bluten, so müssen wir folgerichtig auch weiter für sie sorgen. Sie soll das harte Los der in diesem Weltkrieg invalid gewordenen österreichischen Studenten lindern, ihnen eine Unterkunft schaffen: etwa ein Stiftingshaus zur Pflege genesender, zur Aufnahme invalider und später als Erholungsstätte für franke Studenten.

Die Zentralstelle der Vereinigung, die aus den Rektoren und Prorektoren besteht, hat ihren Sitz in der Technischen Hochschule.

Die Rundgebung ist gezeichnet vom Rektor der Universität Professor Dr. Reinhold, dem Prorektor Hofrat v. Wettstein, dem Rektor der Technik Professor Schumann und Prorektor Professor Sahulka, Rektor Professor Sedlmayr und Prorektor Dr. v. Bauer der Hochschule für Bodenkultur, Rektor Professor Panzer und Prorektor Professor Schmidt der Tierärztlichen Hochschule, sowie Rektor Professor von Sellmer der Akademie der bildenden Künste.